

Biographie

Bevor Rem Koolhaas 1968 an der Architectural Association School in London sein Architekturstudium aufnahm, hatte er einige Zeit als Filmemacher und Journalist gearbeitet. An der Cornell University und an Peter Eisenmans Institute for Architecture and Urban Studies (IAUS) in New York setzte er seine Studien fort.

1975 gründete er zusammen mit Madelon Vriesendorp und Elia und Zorj Zenghelis das „Office for Metropolitan

Entwürfen und Schriften eingeleitet und mit New York im besonderen; 1978 „Serious New York“. Ebenfalls 1978 hielt er einen ausgeführten Entwurf für die Erweiterung der niederländischen Architekturszene. Der städtebauliche Entwurf für ein Wohngebiet (1980-89).

1989 vollendet, ein Komplex, für den Koolhaas in Scheveningen ausgeführt hatte. 1986 an OMA vorbei, genauso wie 1988 das Architekturstudium in Rotterdam. Zur Ausführung der Rotterdamer Kunsthalle (1988-92) und ein Wohnkomplex in Fukuoka (1989-90) und ein Gebäude (1984-90) und das Projekt Euralille in der städtebaulichen Plan erstellt und den Grand



Wurde 1956 in der Präfektur Ibaraki in Japan geboren, absolvierte ihr Architekturstudium an der Japan Women's University als Master of Architecture und arbeitete anschließend bei Toyo Ito Architect & Associates in Tokio. 1987 gründete sie ihr Büro Kazuyo Sejima & Associates. Kazuyo Sejima Arbeit ist von der japanischen Kultur und Denkweise sowie ihrer kritischen Betrachtung der heutigen Lebensweise in Japan geprägt. Ihr Stil kann als transparent, pur, einfach, geometrisch, kühl, nüchtern, und klar bezeichnet werden. Die ausgesprochen innovativen Projekte sind zweck- und realitätsbezogen. Sie sind die in ästhetische Form gebrachten Produkte ihrer spezifischen Anforderungen. Die Entwürfe sind auf das Wesentliche beschränkt und beschreiben kompromißlos eine direkte und reelle Umsetzung aller Vorgaben ohne romantische Verschönerungsversuche.

Projekte:

- „Saishunkan Seiyako Women's Dormitory“ Kumamoto/Japan 1990/91
- „Pachinko Parlor I und II“ Ibaraki/Japan 1991/1993

Quelle: Marion Kuzmany "warum japanische architektur so japanisch ist", Architektur Aktuell Nov. '96

T
U
N
E
D

3

- Projekte
- Kunsthalle Rotterdam, Rotterdam 1993
 - Bushaltestelle mit Videomonitor, Groningen 1989 - 1990
 - Harlemmermeer, Amsterdam 1986
 - Restrukturierung der Großsiedlung Bijlmermeer, Amsterdam 1986 - 1987
 - Hotel Furkablick, Uri Wallis

Kazuyo Sejima



Kazuyo Sejima betrachtet Architektur als Bestandteil des täglichen Lebens: Erstens könne heutzutage jeder mit Hilfe von Computern Architektur machen, zweitens sei ein architektonisches Bauwerk das Produkt seiner spezifischen Anforderungen und Grundbedingungen. Sie versucht, die Linien der menschlichen Bewegungen in der Gestalt des Baukörpers auszudrücken. Ungeachtet aller Vorgaben jedoch, sozialen losgelöst von jedem Planungsprozeß, ist der absolute Anspruch auf Schönheit des Endproduktes